

Werkstattgespräch mit Goran Rebic

Dienstag, 22. Oktober 2019

Goran Rebic: Corpus Memoriae, work in progress ©
2019

Goran Rebic, Filmautor/Regisseur

Ein Werkstattgespräch über Biographie und Geschichte, über „perforierte“ Zeit, filmische Erinnerungskörper und autofiktionale Brücken zwischen Dokumentar- und Spielfilm.

7. November 2019, 18.00 – 20.00 Uhr

Semper Depot, 1060 Wien, Lehargasse 8, Tor 1, 1. OG Atelier Nord

Vortragssprache: Deutsch

Der Film als

Wahrnehmungsapparat, Gedächtnismedium, Seismograph, Zeitmaschine und Spiegel der Zeit, ermöglicht es kollektive Geschichte und persönliches Leben und Schicksal in unmittelbare und poetische Verbindungen zu bringen. So wird die Wirklichkeit belichtet, beschichtet und verdichtet, auf dem Filmband entsteht eine „perforierte“ Welt, zwischen Wahrheit und Täuschung, in der weiße Flecken der Vergangenheit ihre Konturen wiederbekommen können.

Teil der Ringvorlesung am IBK

"In meinem aktuellen Filmprojekt verwende ich Bildmaterialien verschiedenster Formate, Fotografien, Gemälde und Zeichnungen, Ausschnitte aus Super 8-Filmen, Homevideos, Stummfilmen und Spielfilmen, Fernsehdokumenten, Internetseiten, Youtube, Skype, usw. Sie umfassen einen zeitlichen Rahmen von einem Jahrhundert und bilden in der Montage den 'Corpus Memoriae'. Wenn man sich mein Leben und meine Person als eine menschliche Leinwand vorstellt, werden sich am Ende alle diese Geschichten

aus vielen, einzelnen Teilen zu einem Ganzen zusammenfügen, und im übertragenen Sinn einen von unterschiedlichsten Bildern überlagerten und umhüllten Körper der Erinnerung bilden".

Goran Rebic

Goran Rebic, 1968 in Vrsac in der jugoslawischen Teilrepublik Vojvodina geboren, seit 1969 in Österreich, studierte Regie und Kamera an der Filmakademie, lebt und arbeitet in Wien. Sein filmisches Werk umfasst dokumentarische und fiktive Arbeiten, in denen vom georgischen Unabhängigkeitskampf und Bürgerkrieg, dem Zerfallsprozess und Nationalitätenkonflikt Jugoslawiens, dem Donaustrom als europäische Lebensader oder von der eigenen Familiengeschichte als Brückenschlag zwischen Ländern, Sprachen und Kulturen erzählt wird. 2008 erhielt er das Bundesehrenzeichen der Republik Österreich für Verdienste um den interkulturellen Dialog.

FILME (Auswahl):

GEKOMMEN BIN ICH DER ARBEIT WEGEN (1987), Kurzfilm

AM RANDE DER WELT (1992), Dokumentarfilm

JUGOFILM (1996), Spielfilm

THE PUNISHMENT (2000), Dokumentarfilm

DONAU, DUNAJ, DUNA, DUNAV, DUNAREA (2003), Spielfilm

FESTIVALS (Auswahl):

Berlinale, San Sebastian, Sundance, Viennale,
Montreal, Karlovy Vary, Vancouver, Diagonale, München, Thessaloniki,
Mannheim-Heidelberg, Mar del Plata, Hong Kong, Moscou, Triest, Sheffield,
Milano, Duisburg, Florenz, Stockholm, Seattle, Odivelas.

PREISE (Auswahl)

Wiener Filmpreis, Großer Diagonale Preis für den
Besten  sterreichischen Film, W rdigungspreis für Filmkunst, Giampaolo Paoli
Festival Dei Popoli Florenz, Publikumspreis Mannheim-Heidelberg,
 sterreichischer Drehbuchf rderpreis.

VORTRÄGE/WORKSHOPS (Auswahl):

Media Diversity Institute/London, Merz
Akademie/Stuttgart, Aces, Akademie der Bildenden Künste, Akademie für
Angewandte Kunst/Wien, Kunstakademie/Linz, Beijing Film Academy, Faculty of
Drama and Arts/Beograd, Drama Institute/Tbilissi.